

**Interpellation SP-GRÜ-Fraktion:
«Diversity-Strategie des Kantons St.Gallen**

Der Kanton St.Gallen ist ein vielfältiges Gefüge aus vielfältig verschiedenen Menschen. Vielfaltskriterien der Bewohnerinnen und Bewohner sind die Herkunft, das Geschlecht, das Alter, die sexuelle Orientierung sowie sichtbare und unsichtbare Einschränkungen. Die Schwerpunktplanung der Regierung 2017–2027 sieht als Ziel die Sicherung des sozialen Friedens vor und hält fest: «Im Kanton St.Gallen gestalten die Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und Lebensentwürfen gemeinsam die Gesellschaft in wohlwollender Offenheit und gegenseitiger Anerkennung. Einheimische und Zuziehende fühlen sich wohl.» Trotzdem ist die Vielfalt der Bevölkerung in der Kantonsverwaltung auch im Jahr 2019 noch kaum repräsentiert.

Der Kanton könnte seinen Bekenntnissen zur Förderung der Vielfalt und zu einer zeitgemässen und sozial verantwortungsvollen Personalpolitik (Art. 3 Personalgesetz [sGS 143.1]) Taten folgen lassen, indem er eine Diversity-Strategie erarbeitet, wie dies letztes Jahr z.B. die Stadt Winterthur getan hat. Durch eine ausgewogene Vertretung der Vielfalt bei den kantonalen Mitarbeitenden auf allen Stufen kann sichergestellt werden, dass unterschiedliche Blickwinkel eingenommen und Dienstleistungen zielgruppengerecht erbracht werden. Das Bewusstsein um die Vielfalt sollte den Kanton auch im Verwaltungsalltag und in den kantonalen Schulen begleiten. Dies erfordert, vielfältige Fähigkeiten und Talente zu erkennen, zu fördern und vorurteilsfreie Personalprozesse zu gewährleisten. Eine konsequente Diversity-Strategie würde dazu beitragen, dass sich im Kanton St.Gallen alle Menschen noch besser willkommen fühlen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Kommt die Vielfalt der Bevölkerung in der kantonalen Verwaltung (inkl. Schulen) nach Auffassung der Regierung heute angemessen zum Ausdruck? Wenn nein, worin sieht die Regierung die Gründe für die derzeit noch mangelhafte Repräsentation?
2. Gibt es zur Vielfalt (für Vielfaltskriterien Geschlecht, Herkunft bzw. Migrationshintergrund, Alter, sexuelle Orientierung, Behinderung) in der kantonalen Verwaltung bereits eine fachliche Diskussion zum Thema und allenfalls auch entsprechende Analysen? Falls nein, ist die Regierung bereit, Prozesse und Strategien zu entwickeln, die eine angemessene Repräsentation der Bevölkerung in der Verwaltung aktiv fördern?
3. Ist die Regierung bereit, eine Diversity-Strategie für den Kanton zu erarbeiten?»

11. Juni 2019

SP-GRÜ-Fraktion